



F 4446/15

## „Prävention sozialer Risikolagen und Gefährdungslagen älterer Menschen“ - Podium Altenhilfe

07.12.2015, 14.00 Uhr bis 09.12.2015, 13.00 Uhr  
im Wyndham Hannover Atrium

Mittwoch – Vormittag, 09.12.2015	
Uhrzeit	
09.00	<b>Themenblock IV: Armut im Alter – ein Auftrag für Altenarbeit und Sozialpolitik in den Kommunen</b>  „Armutrisiken im Alter“  <i>Prof. Dr. Uwe Fachinger</i> <ul style="list-style-type: none"><li>• „Schuldenfrei im Alter“ <i>Claudia Lautner</i></li></ul>
	<b>Kaffeepause</b>
11.15	<b>Welchen Beitrag kann das Recht leisten Gefährdungen abzumildern?</b>  <i>Prof. Dr. Dr. h.c. Gisela Zenz</i>
12.15	Resümee <i>Barbara Kahler, Deutscher Verein e.V.</i>
<b>12.30</b>	<b>Mittagessen</b>
13.00	Ende der Veranstaltung



## Leitung

Barbara Kahler und Christine Kleiber-Bischof, Arbeitsfeld IV - Alter, Pflege, Rehabilitation, Gesundheit und Steuerung sozialer Dienste

## Ziele und Inhalt

Das Podium Altenhilfe bietet zu aktuellen Themen im Bereich Alter, Altenhilfe und Seniorenpolitik unterschiedlichen Akteursgruppen fachliche Information und eine Plattform zum fachlichen, überregionalen, bundesweiten Austausch. **Prävention sozialer Risikolagen bzw. Gefährdungslagen älterer Menschen** werden Schwerpunktthemen der Fachveranstaltung sein: Neben der großen Zahl aktiver älterer Menschen kann Altwerden auch mit Vereinsamung, sogar mit sozialer Isolation einhergehen, vor allem wenn die körperliche Mobilität und die Selbsthilfekräfte nachlassen und soziale Bindungen und Unterstützung fehlen. Erfahrungen **von Gewalt im Alter** (in der Partnerschaft und/oder im Umfeld von Pflege) sind Phänomene, die verstärkt Aufmerksamkeit erfahren, gegen die aber kaum wirkungsvolle Handlungsansätze vorhanden sind. In Kommunen kann viel getan werden, **soziale Räume und Infrastrukturen „inklusiv“ zu gestalten**, um Gefährdungslagen vorzubeugen oder sie zu mildern. Ältere Menschen selbst haben Kompetenzen, für sich selbst und andere alte Menschen einzutreten. **Selbsthilfe und Solidarität** sowie **generationenübergreifende Angebote** sind wichtige Ansatzpunkte für ein würdiges Altern für alle. **Seniorenvertretungen und Selbstorganisationen** der älteren Menschen sind hier gefragt. Darüber hinaus ist zu fragen, wie und ob eine bundeseinheitliche **Stärkung individueller Rechtspositionen älterer Menschen** und die Gestaltung „inklusive Sozialräume für alle Lebensalter“ gelingen kann.

## Zielgruppen

Praktiker/innen / Fachleute/ politisch Verantwortliche der Altenarbeit, Seniorenpolitik, Pflege, Akteure der Selbsthilfe, Interessenvertretungen, Seniorenorganisationen, weitere Interessierte